



# TWANNBACHSCHLUCHT, BE

## DER SEELÄNDISCHE WANDERKLASSIKER

**DIE WANDERUNG VON MAGGLINGEN ÜBER DEN TWANNBERG UND DURCH DIE TIEF EINGESCHNITTENE SCHLUCHT HINUNTER INS HÜBSCHE WINZERDORF AM BIELERSEE BEGEISTERT NICHT NUR BEWOHNERINNEN UND BEWOHNER DES JURASÜDFUSSES**

### **Hochhinaus mit der Standseilbahn**

Die ersten 450 Höhenmeter werden in knapp 10 Minuten bequem mit der Standseilbahn von Biel nach Magglingen überwunden. Oben angekommen, sollte man unbedingt das Bergpanorama von der Terrasse der Eidgenössischen Hochschule für Sport betrachten. Bei guter Fernsicht reicht der Blick über die schneebedeckte Alpenkette vom Säntis bis zum Mont Blanc und die Aussicht ist schlicht atemberaubend. Eine Übersichtstafel hilft beim Bestimmen der Gipfel.

Wer genügend Zeit hat, gönnt sich vor der Wanderung einen Kaffee oder einen frisch gepressten Orangensaft in der Bar des ehemaligen Grandhotels. Die sorgfältig renovierten Räumlichkeiten und die stattliche Veranda lassen nach wie vor nostalgische Gefühle aufkommen.

### **Der Alte Kurhausweg**

Die Wanderung führt mit verschiedenen Wegoptionen zum ersten Zwischenziel, dem Twannberg. Der Alte Kurhausweg neben dem ehemaligen Grandhotel eignet sich besonders gut für Schattensuchende an heißen Tagen. Die Route ist durchgehend signalisiert und führt anfänglich durch die Wälder des Nidaubergs. Immer wieder ermöglichen kleine Lichtungen die Sicht auf den Bielersee, die St. Petersinsel und das Grosse Moos.

Nach etwa eineinhalb Stunden lichtet sich der Wald und der Blick schweift über das Plateau de Diesse zum Chaseral. Der höchste Berg des Berner Juras ist mit seiner 120 Meter hohen Fernsehantenne bereits von Weitem sichtbar.

### **Von der Schlucht ins malerische Winzerdorf**

Der Abstieg zum Fluss führt dann vorbei an der 80er-Jahre-Architektur des inzwischen geschlossenen Hotels Twannberg, weiter über einen römischen Karrenweg. Anfänglich rauscht der Twannbach noch leise durch den Wald, doch bereits nach kurzer Zeit türmen sich auf beiden Seiten des Weges hohe Felswände, die Schlucht wird enger und das Rauschen wird lauter.

